

Mit 16 hat man die Wahl

VAJA ist in den Stadtteilen mit bildungspolitischem Projekt unterwegs

Von Christina Dieckhoff

BREMEN. Wie sieht Jens Böhrnsen aus? Welcher Partei gehört Kristina Vogt an? Zu welchem Kopf könnte der Name Oliver Möllenstädt passen? Und was hat Beyonce mit dem ganzen zu tun? Fragen, die die Streetworker des Vereins zur Förderung akzeptierende Jugendarbeit (VAJA) den Bremer Jugendlichen in der kommenden Woche noch häufiger stellen werden. Denn erstmals haben auch 16-Jährige die Wahl, am 22. Mai zur Wahl zu gehen.

Mit ihrem Kleintransporter voller Info-Material und Gummibärchen parken Guido Gulbins und Yvonne Halejko-Lindner auf dem Hinterhof des Waller Freizeitheims. Sogleich werden einige Freizi-Besucher aufmerksam: „Was macht ihr hier?“ Die Jungs und Mädels sind zwar keine 16, und manche von ihnen sind auch aufgrund ihrer Nationalität nicht wahlberechtigt, doch das ist für die beiden Streetworker kein Ausschlusskriterium. „Wir möchten junge Menschen an die Wahl heranführen und sie motivieren, sich mit dem Thema Politik auseinanderzusetzen“, sagt Gulbins. Dies könne auch in ganz jungen Jahren nicht schaden.



VAJA-Mitarbeiter Guido Gulbins will mit Fragen und Wissens-Spielen Kais (links) und Birols politisches Interesse wecken. Foto: Dieckhoff

Kai Winter, 15, und Birol Güner, 12 Jahre alt, erklären sich bereit, beim Politiker-Quiz mitzumachen. Auf einer Tafel kleben Magnete mit den Konterfeis und den jeweiligen Namen von den Fraktionschefs auf Bundesebene sowie den Bremer Kandidaten. Eine Falle ist darunter: Auf einem Bild ist die Sängerin Beyonce abgebildet. Doch Birol kann fast alle richtig zuordnen. „Ich hab nur geraten“, gesteht er. Gulbins mag das nicht glauben: „Das war richtig gut.“

Anschließend geben beide ihre Stimmen bei der sogenann-

ten Juniorwahl ab – auf originalgetreuen Stimmzetteln mit allen zur Wahl zugelassenen Parteien und Politikern. Sogar eine Wahlurne steht bereit. „Ich hab die Linke gewählt“, verrät Kai, und sagt auch, warum. „Die sind gegen Atomkraft, das finde ich gut.“ Er glaubt, dass es wichtig ist, wählen zu gehen, und in vier Jahren will er auf jeden Fall teilnehmen.

An 30 Standorten in 18 Bremer Stadtteilen bietet VAJA seit dieser Woche mit seinen mobilen Wahllokalen altersgerechte Materialien und Spiele wie „Blamie-

ren oder kassieren“ an, um auch für eine höhere Wahlbeteiligung zu sorgen. Während es in Walle recht beschaulich zugeht, hätten die Jugendlichen in Hemelingen Schlange gestanden, um an der Juniorwahl teilnehmen zu können, berichtet Gulbins. „Wir haben dieses große Interesse nicht erwartet, aber die Motivation ist bei den Jugendlichen auf jeden Fall vorhanden.“

Daran hätten natürlich auch die Schulen einen Anteil, die das Thema zurzeit im Unterricht behandeln und ebenfalls die Juniorwahl durchführen. VAJA erreiche mit seinem Projekt jedoch zudem die „Schulmeider“ und solche, die nicht an Regelschulen angemeldet sind. „Wir sind bundesweit die Einzigen unter den freien Trägern, die sich bemüht haben, auch auf der Straße bildungspolitisch aktiv zu sein“, sagt Gulbins.

Das mobile Wahllokal von VAJA ist am Donnerstag, 19. Mai, auf dem Pusdorfer Marktplatz (Woltmershauser Straße) zu finden. Von 16 bis 19 Uhr stehen die Streetworker für Spiele und Gespräche bereit. Weitere Informationen und Termine erhalten Interessierte auf der Internetseite www.vaja-bremen.de.